

# Typische Frauenjobs müssen endlich aufgewertet werden

Betriebsrätinnen und Vertrauensfrauen bei Renold in Einbeck zum Frauentag am 8. März



»ERA (Entgelt-Rahmentarifvertrag) hat einen Großteil der Ungleichbehandlung aufgehoben«, meinen die IG Metalllerinnen Nicola Zehmisch (von links), Ruth Jacinto und Marina Born. Nicht im Bild: Nadja Flegel.

Frauen geraten schneller als Männer in Armutsfallen der Gesellschaft: Kindererziehung, die Pflege von Angehörigen, Minijobs und Arbeit im Niedriglohnsektor. Es gibt viele Gründe.

Wir haben nachgefragt bei: Marina Born, 29, stellvertretende Vertrauenskörperleiterin und Betriebsrätin. Ruth Jacinto, 47, Betriebsrätin und Vorsitzende des Frauenausschusses der lokalen IG Metall. Nicola Zehmisch, 37, stellvertretende Vertrauenskörperleiterin und beschäftigt in der hauseigenen Leiharbeitsfirma RAS.

Bei Renold arbeiten 430 Beschäftigte, davon 55 Frauen. Die Hälfte in klassischen Anlernjobs in der Produktion des Spezialisten für Antriebstechnik und Hochleistungsrollen-Ketten.

## Sind Frauen bei Renold gleichberechtigt?

**Ruth Jacinto:** Der Unterschied zwischen Männern und Frauen lag vor der Einführung des Entgelt-Rahmentarifvertrags zum Beispiel im Angestelltenbereich bei bis zu drei Entgeltgruppen. Heute ist es gerechter.

**Marina Born:** Ich arbeite im Vertrieb. Dort ist nicht das Entgelt ein Thema, sondern die Aufstiegschancen. Frauen müssen sich meist zwischen Karriere und Familie entscheiden. Viele wollen das nicht und verzichten darauf, beruflich mehr Verantwortung zu übernehmen.

**Nicola Zehmisch:** Man muss zwischen Produktion und Verwaltung unterscheiden. In der Produktion gibt es kaum Aufstiegsmöglichkeiten für Frauen. Die Jobs sind oft monoton und gering bezahlt. Ich verdiene bei

RAS schon mehr als den Mindestlohn für Zeitarbeiter. Trotzdem wirkt sich der Niedriglohn nachhaltig auf mein ganzes Leben aus. Die niedrigen Stundenlöhne schmälern nämlich meine spätere Rente enorm. Selbst wenn ich 45 Jahre arbeite, erwartet mich wahrscheinlich die Grundsicherung. Meine persönliche Situation wird noch verschärft, da ich durch meine Scheidung Rentenpunkte an meinen Ex-Mann verliere.

## Was muss sich ändern?

**Zehmisch:** Das Rechtssystem muss den heutigen gesellschaftlichen Lebensformen anpassen werden. Neben der Erwerbsarbeit muss auch die Familienarbeit bei der Berechnung der Renten berücksichtigt werden.

**Jacinto:** Ich habe es versäumt, mich in meinem alten Beruf als Friseurin weiterzuqualifizieren, weil der Industriejob erheblich besser bezahlt wird und die Arbeitszeiten planbarer sind. Heute würde ich es anders machen. Gerade im Hinblick auf Industrie 4.0, wenn viele einfache Jobs wegfallen werden, ist Qualifizierung notwendig, um seinen Arbeitsplatz zu sichern.

**Born:** Viele Frauen haben Sorge, sich für ein Kind zu entscheiden. Bis heute gibt es keinen Rechtsanspruch auf einen Vollzeitarbeitsplatz nach einer Teilzeitbeschäftigung. Bei Renold gibt es individuelle Lösungen. Grundsätzlich gilt allerdings: Wer als Vollzeitkraft zurückkommt, hat leider keinen Anspruch auf den gleichen Job, da die Teams innerhalb einer Abteilung bereits neu organisiert werden mussten.

## Aktion der Metalllerinnen am 4. März in Einbeck

Jedes Jahr treffen sich die Mitglieder des Frauenausschusses der IG Metall Süd-Niedersachsen-Harz auf dem Einbecker Marktplatz, immer am ersten Samstag vor dem internationalen Frauentag am 8. März. Traditionell werden Rosen und Infomaterial verteilt. In einigen Ländern ist der Frauentag sogar gesetzlicher Feiertag.

**4. März: Ab 10 Uhr laden die Frauen zum Dialog auf dem Einbecker Marktplatz ein: »Die Chancengleichheit ist noch nicht vollzogen.«**



## Also mehr Mitbestimmung?

**Jacinto:** Ja, die Arbeitszeit muss an die Lebensphasen angepasst werden. Es geht um Elternzeit, Qualifizierung und altersgerechte Arbeit.

**Zehmisch:** Es muss mehr Unterstützung für Frauen geben, zum Beispiel Betriebskindergärten. Typische Frauenjobs müssen endlich in der Gesellschaft aufgewertet werden.

**Born:** Der Leistungsdruck im Job wird immer größer. Wir müssen handeln.